

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde eine Einengung oder ein Verschluss in einer Schlagader in der Nähe des Aortenbogens festgestellt, welche/r mittels Operation behandelt werden soll.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile des geplanten Eingriffs gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Operation erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

URSACHEN DER ERKRANKUNG

Durch den Alterungsprozess, erhöhte Blutfettwerte oder als Folge von Bluthochdruck oder Diabetes kann es zu Veränderungen an den Innenwänden der Schlagadern (Arterien) kommen. Diese Veränderungen begünstigen die Ablagerung von Blutfetten und Blutplättchen und führen zu einer Einlagerung von Kalk, was auch als Arterienverkalkung bezeichnet wird. Diese Ablagerungen, auch Plaques genannt, können das Gefäß verengen (Stenose). Seltener Ursachen sind Gefäßverletzungen, -entzündungen oder auch andere Erkrankungen, wie z. B. Tumore. Durch die Gefäßverengung kann es zu einer Minderdurchblutung und damit zu einer Sauerstoff- und Nährstoffunterversorgung in Arm und/oder Gehirn kommen. Die Folgen sind Kältegefühl und Schwäche bzw. Schmerzen in Arm oder Hand. Ist die Durchblutung des Gehirns vermindert, kommt es zu Schwindel, Orientierungsstörungen, Gesichtsfeldausfällen oder vorübergehenden Lähmungen, sogenannten TIAs (transiente ischämische Attacken). Bei einem kompletten Verschluss kommt es zu einem Schlaganfall (Hirnfarkt). Im schlimmsten Fall wird dabei soviel Gehirngewebe geschädigt, dass es zu einer bleibenden Halbseiten-Lähmung kommt.

BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Um die Durchblutung zu verbessern, ist bei Ihnen ein gefäßchirurgischer Eingriff geplant. Je nach Lage, Art und Schwere der Gefäßveränderung stehen verschiedene Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung:

Entfernen der Gefäßablagerung

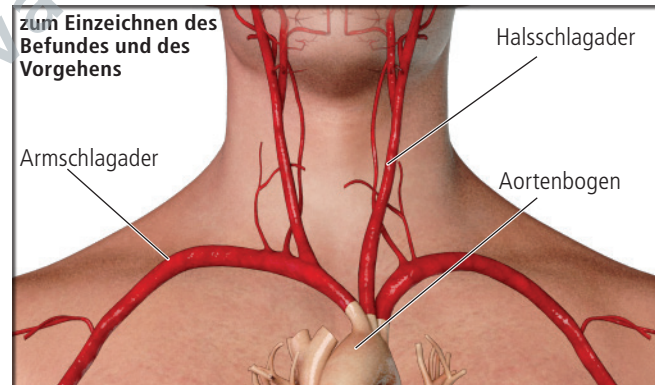
Das Gefäß wird an der Engstelle der Länge nach geöffnet, die verengende Ablagerung herausgeschält, eventuell bestehende Blutgerinnsel entfernt und das Gefäß anschließend wieder vernäht. Wenn nötig, wird aus einem Stück Vene oder künstlichem Material ein Flicker („Patch“) eingesetzt, damit durch die Gefäßnaht keine erneute Engstelle entsteht. Manchmal ist es auch möglich, das Gefäß nur durch einen kleinen Schnitt zu öffnen und die Ablagerungen mit einem ringförmigen Messer aus dem Gefäß zu schälen.

Überbrückung mit einer Gefäßprothese/Bypass

Der betroffene Gefäßabschnitt wird durch eine Gefäßprothese oder durch eine an anderer Stelle (meist Bein) entnommenen Vene umgangen.

Folgende Gefäßumleitung ist bei Ihnen geplant:

- Arm-Halsschlagader** (Carotis-Subclavia-Bypass)
- Brust-Halsschlagader** (Aorta-Carotis-Bypass)
- Brust-Armschlagader** (Aorta-Subclavia-Bypass)
-



Neueinpflanzen der Arterie (Transposition)

Liegt die Verschluss- oder Engstelle im Anfangsbereich der Arterie, kann eine Neueinpflanzung erfolgen. Dabei wird die Arterie nach der Engstelle abgetrennt und an anderer Stelle an ein Gefäß neu angeschlossen.

Sonstiges:

ABLAUF DER OPERATION

Die Operation wird in Narkose durchgeführt, worüber Sie gesondert aufgeklärt werden.

Der Zugang zur Hals- oder Armschlagader erfolgt in der Regel über einen Hautschnitt am Hals. Ist ein Bypass oder die